Korrespondenzen.

Aus Saskatchewan

Holdfast, Sask. — Da ich jetzt in Holdfast ziemlich viel bei den Farmern herum komme und gut bei denselben aufgenommen wurde, so lag es auf der Hand, daß ich als alter Zeitungsmensch stets darauf bedacht war, Neuigkeiten zu erfahren. Nachfolgend werde ich euch ein Pröbchen deutscher Treue und Redlichkeit bescheeren, das jedem Deutschen zu denken geben wird.

Ich fand nämlich bei sehr vielen Leuten hier eine Menge sogenannter Mittel gegen alle Krankheiten, wie da sind „Wunderbalsam", „Bergöl" etc., etc. Diese Medikamente sind in Deutschland längst von den ärztlichen Autoritäten nicht allein als geringwertig, sondern als direkt gesundheitsschädlich verworfen und, da dieselben mit ihrem Begleitschreiben (wovon nachstehend die Leser Einsicht nehmen können) in Deutschland keinen Absatz mehr fanden, so sind sie über's Meer nach Canada gewandert, um hier ihre Abnehmer zu finden. Ich traf hier eine Menge Leute, die je von 10—30 Dollars für solchen Schund weggeworfen hatten, und als ich nun frug, wem sie wohl diese Wohltat (?) verdankten, da erfuhr ich zu meinem nicht geringen Erstaunen daß Herr Dr. Muschick auf seinen Reisen als Organisator des Deutsch-Canadischen National-Bundes den Leuten in hiesiger Gegend für mehrere hundert Dollars von diesen Mitteln angehangen hat. Z. B. kaufte Herr Fröhlich für 30 Doll., Herr Märtz jr. für etwa 15 Doll. usw.

Da die Patienten welche die von Herrn Muschick gekauften Mittel nahmen, immer kranker wurden, so zog man einen Arzt zu Rat, und erklärte derselbe, daß wenn die Kranken noch weiter von diesen Medizinen etc. einnähmen, dieselben nicht mehr zu retten seien.

Wir enthalten uns jeden Kommentars über diese Art hier im Lande die deutschen Landsleute zu beglücken, aber wir sehen es als Pflicht an, jeden Deutschen vor diesen Quacksalbereien zu warnen. Wenn der Deutsch-Canadische Nationalbund sich mit solchen Mitteln bei den Deutschen einführt, dann wird derselbe auch wohl recht bald dieselbe Behandlung, wie die Patentwundermedizinen von Seiten aller Rechtdenkenden erleben, und zu seinen Wunderbalsamen in die Rumpelkammer geworfen werden.

Eingefaltet finden Sie die Empfiehlungszettelchen, welche als Beigabe die Quacksalbereien begleiteten, und die Sie gütigst zum Abdruck bringen wollen.

Mit freundl. Gruß,

C. Wehrens.

Solis deo Gloria.

Kurze Beschreibung und Gebrauch des Edeln

Berg - Oels

Hochgeehrtester Leser! Laß dir es nicht unverdrüßlich vorkommen, diese kurze, jedoch ausführliche Beschreibung zu lesen von dem gerechten und herrlichen Berg-Oel, weil solches über 100 Jahre verborgen gelegen, da doch zu selbiger Zeit viel 1000 Menschen, absonderlich in Pestzeiten damit geholfen worden, vorjetzo durch Gottes Hilfe und fleißiges Nachsinnen wieder ans Tageslicht kommen ist.

(Wichtig wird es zu vielerlei Krankheiten bei den Menschen gebraucht, als Hauptkrankheiten vor allen Gift, es erwärmet das kalte Geblüt dem Menschen, vertreibet den Schwindel und dienet zum Gehör; ist gut dem kalten und verschleimten Magen, dienet vor das Fieber, wo die Darmgicht, Colica und Mutterschmerzen, treibet auch den Blasen-, Lenden- und Nierenstein. In den gemeldeten Krankheiten wird von diesem Oe 23 oder 25 Tropfen in einem halben Löffel voll Branntwein eingenommen. Eine Weibsperson, (hier folgt ein Satz, der nicht zur Veröffentlichung geeignet ist), die nehme es in Hollunderblüth-Wasser ein. Einem Kind giebt man so viel Tropfen ein, als es Jahr alt ist. Aeußerlich kann mans brauchen vor Reißen in Gliedern, vor Rücken weh und Zahnschmerzen, ein paar Tropfen in Baumwolle gethan und auf den Zahn genommen. **Es heilet alle Schäden an Menschen und Vieh, nur damit schmieren.**

Vor das Vieh das Berg-Oe zu gebrauchen.

Wenn ein Vieh auffritzig wird, oder hätte gleich Gift bekommen, daß ihm das Leder an dem Leibe wollte zerspringen, da gibt man einem starken Vieh 40, 50 bis 60 Tropfen des Ofentopf-Wasser ein, oder gießt es auf ein Bischen Brot, und steckts dem Vieh in den Hals, so siehet man mit Verwunderung daß es in einer Viertelstunde wieder zurecht wird. Wer es nicht glauben will, der probire es an einem giftigen Tiere, läßt etlichiche Tropfen darauf fallen, es wird von Stund an streben.

NB. Ingleichen ist dieses Berg-Oel gut vor die Pferde so Würmer haben, man gebe ihnen 50 bis 60 Tropfen ein, es vertreibt sie von Stund an.

Wapuet (Wappen) Van Tully

In Jesu Christo sind alle Schätze der Gesundmachung, so des Geistes als des Fleisches verborge Alle Kräfte der Medikamente und alle weisen Handlunge n vorsichtigsten Heilmeister sind in Ihm, durch Ihm und in Ihm; Ihm sey Ehre und Herrlichkeit in Ewigkeit! Amen.

Kraft und Wirkung von dem **Medikamentum Gratia Robpatum**

Dieses Medikament ist ein ..... der für die Gutwillige, und die Gnade des A.....hsten läßt sich wunderbarlich daran spüren.

Dieses Medikament eingenommen, und mit dem Magen-Saft vereinigt, ist ein alr schneller **Mercurius**, oder geschwinder Bote, der keine aufsteigende Dämpfe läßt gehen ohne sich damit zu vermengen. Läßt keine Feuchtigkeit in Adern oder Sehnen fließen, die es nicht vergesellschaftet, selbst bis zur Ausdämpfung durch alle Schweis-Löcher: Es heilt sich auch kräftig mit und behält seine Kraft, wenn es durch den Urin und Stuhlgang ausgetrieben wird.

Von diesem Medikament 15 Tropfen des Abends, wenn man gegessen hat und zu Bette gehet, eingenommen, treibt mit Verminderung der Pein ganz gelinde allerlei Gris und Stein, ohne Schneiden und welches unbegreiflich ist, da es den Stein zerreibt, thut es das Fleisch wachsen, und hat eine Person kurirt, die durch das Schneiden eine Wunde 11 Jahre lang bekommen hatte, die bisweilen so stunk daß die Würmer aus und ein krochen, und der Patient so elendig leck ging, daß er stunk, und wo er war, alles verfaulte, was er an seinem Leibe trug: Gleichwohl wurde er vollkommen genesen, da bereits alles fertig gemacht war, um ihn zum drittenmals zu schneiden: In den gemeldeten 11 Jahren waren verschiedene Steine aus der befeuchteten lecken Wunde geschworen und geheilt. Wer diese meine wahrhafte Erklärung durch Unverstand in zweifel ziehen will und einige Liebe dafür eine so wunderbare Wahrheit hat der erkundige sich bei dem Patient selber, mit Namen Adolph Cornelius Jonkhout, wohnhaft in der Moolesteig in Harlem.

Noch ein elender Patient, Abraham von Reer, wohnt op't Spaari, hatte drei Jahre lang die Malaria, war zweimal visitiret und adreeßiret an den Oparatur zu Amsterdam Doch weil er all zu sehr abgematet war ging er nicht hin, sondern resolvierte das gemelde medikament zu gebrauchen, und wurde in kurzem frisch und gesund.

Wer von diesem Medikament um den andern Tag 15 Tropfen einnimmt, wird innerhalb Jahres ganz vom Stein befreit sein, und es ihm nicht über 3 Gulden kosten. Man kann es zu allen Zeiten des Tagen einnehmen als jemand nur das aufbrechen nicht hindert.

Dieses **Medicamentum Gratia Probatum** genebst die ängstlichste Beseitigung, die man auf oder um dem Magen hat, Verstauchung in den Händen und Füßen, Pein in den Lenden, gerinnen Blut und blaue Flecken, und alle, die durch schwer Gries-Wasser leck gehen: Allerlei Fieber, Magen-, Lungen- und Leber-Pualen, Engbrüstigkeit und Husten, aufwegen der Mutter und die dadurch entstehenden Ungemachen, und befördert die Stunden peinlichen Urin- und Stuhlganges, verbessert die **Radicale** Säfte, giebt dem Angesicht eine gesunde Farbe treibt das Sforbut, die Wassersucht, Englische Krankheit, Versetzungen und Würmer. Alles obgemelde wird genesen mit 15 Tropfen ein um den anderen Tag eingenommen; den Kindern gibt man so viele Tropfen, als sie im Jahre alt sind.

Wer dieses Medicament alle Wochen einnimmt wird nicht leicht von Gries, Fiebern, rother Ruhr noch Grind gequält werden, und von mehr Qualen befreit bleiben. Es genebst das Herzklopfen und Kopfschmerzen, wenn man daran richt, gleich als ein kölnisches Wasser, oder wenn man es mit Pfropfen in die Ohren stopft.

Machet das Vorderste des Fingers ein wenig naß mit diesem Medicament, drückt ihn auf den Augenwinkel bei der Nase, lasset die Augenlieder 3 oder 4 mol auf und zu gehen, und haltet unterdessen den Finger auf den Augenwinkel fest, thut dies den Monat einmal und unterhaltet solches, so sollt ihr eine Brille nöthig haben bis zu 70 oder 80 Jahren und euer Gesicht ungescht bewahren. Böse Geschwüre bestreicht man damit und nimmt es ein, wie oben gemeldet und alles geneset, wäre es auch gleich ein Krebsschaden. Hat man sich gebrannt, lege man ein feines Tuch, im Medicament naß gemacht, über, und lasse es liegen, und mache es von außen mit einer Feder naß. Es genesen frische Wunden, Zahnschmerzen, Sausen im Haupte und Taubheit, mit Pfropfen, im Medicament naß gemacht und in die Ohren gelegt.

Veraltete üble Geschwüre erfordern einen langen und beständigen Gebrauch; auf diese Weise habe ich durch dieses Meeikament Qualen sehen wegnehmen die 20, ja sogar 40 Jahre alt waren, Uebel, die Doktoren ungeneßlich urtheilten, sind durch dieses Medicament wunderbarlich genesen. Ungemeine Bauchwehe und Koliken werden zur Stunde genesen mit 30 Tropfen eingenommen. Neugeborenen Kindern sind mit einem oder zwei Tropfen sogleich gehofen wenn sie vnn Pein in den Eingeweiden viel schreien Kinderbetterinnen, die abgemattet sind, oder einige Ungemach behalten, findet sich auch durch dieses Medikament geholfen; auch befördert es eingenommen, die Genesung böser Beine.

Hat Jemand den Stein in der Blase, solls er's viel besser können inne werden als durch die peinlichen Instrumente eines Operateurs; sobald jemanden dieses Medikament gebraucht, macht es den Schleim der um den Stein in der Blase ist, los und treibt ihn aus und erscheint im Urin unter allerlei Gestalten als: Spinnen, Ungeziffer und Schlein von einer Aalhaut. Man hat gesehen, daß der Urin dicke wurde, als Suppe von einem Kalbskopfe, doch diese Erscheinungen siehet man nicht, bis daß der Patient durch dieses Medikament erst vom Blut..... genehsen ist welches in ein oder zwei Wochen geschiehet, mit 15 Tropfen ein, und den andern Tag ein zu nehmen.

Es treibt den Stein als Miehl und setzt sich auf dem Boden, wenn man das Glas stille stehen läßt.

Hat Jemand dieses Medicament im Haus, und ihn überfällt etwas, so hier nicht genennet, kann er ohne Gefahre dabei gebrauchen. Dieses Medikament verdirbt nicht, wenn es gleich 50 Jahre alt wird, sofern man es nur wohl verschlossen hält.

Denen ist nur zu helfen, die bösem Rath folgen, kein Medikament wollen gebrauchen, oder all zu lecker dazu sind.

Man nimmt es ein in Branntwein, Wein, Meeth Milch u. s. w.

Die Erfahrung hat gelehrt, daß viele Menschen die mit Fieber behaftet waren, Morgen und Abends 25 Tropfen drei Tage nach einander von diesem Medikament eingenommen haben, wunderbarlich genesen sind und wird das Fieber nicht gestopfet mit bosen Gefolgen, sondern die Ursach des Fiebers wird weggenommen.

Dieses **Medicamentum Gratia Probatum** wird gemacht und verkauft in Haarlem bei Glas der Koning Tylly in der Achterstraat, zwischen der Hochstraat und Barnsteg, wo das Wappen von Tully über der Thür stehet, der selbiges seit dem Jahre 1764, sein Oheim Cornelius van de Castelle Tylly seit 1760, dessen Bruder Lendert Jonkhout Tylly seit 1735, und sein Großvater Claas Tylly seit dem Jahre 1668 gemacht und verkauft hat.

Selbiges ist zu haben in Dortrecht bei Cornelis Boosman, Shipper nach Haarlem, Delft, John van Hekeren op de Booterburg, Amsterdam David Franziskus Berntrop, Boekverkoper op de poel van de Fluwele en Burgwal en Lommersteg, Rotterdam Jean Louis Hauet in de Kayzerstraat Gouda, Dirk Captyn, Shipper nach Haarlem. Alkmar, Cornelis de Mol in't Schaapesteige. Hoorn, Jakob van Wassenaar, Shipper nach Haarlem. Enkhuizen Evirt Jakobs, Shipper nach Haarlem. Medenblik Jean Tolck. 's Haag: Jean Fredrik Knipper in de 7 Kirchen van Rome. Gorkum, Aris Reusen op de Lyngedick. Utrecht, Jean van de Strom in de Pootexraat. Arnheim, Hendrik Kettel in de Koningstraat. Mittelburg, Jean Lywel in de Zeegerstraat. Zierikze Cornelis Backen, Schoolhuder. Te Goets, Wilhelm de Jong in de lange Kerkstraat. Nimmwegen, G. A. de Hann in de Broerstraat. Maastricht, Bernardus Vischer. Groninger, Witwe Menso Viktor in de Stendelstraat. Leuwarden, Sieds Pieters op het Vliet. Boolward, Sipke Plaumus. Deventer, Wolfner Elikmann. Campen, Sievrand de Roy. Emden, Peter von Olst, Glückstadt, Johann Kellenhuizen, Antwerpen, Johannes van Oudenhoven in de Niewstraat. Brugge, Pieter de la Feore. Zmool, Wiggert, Schutte, Shipper nach Haarlem Gothenbrug, Dr. Karl Schwenson. Breda, Aodekus Ingebur. 's Bosch, Witwe J Kopelar Van de Oft zu Gewesdorf, Joh. Thumann, Brugge in Guikerland, Wilhelm Kennen. Und verders bei alle Shippers nach Haarlem.

NB. Die edlen Groß-Achtbaren Herren Bürgermeister der Stadt Haarlem haben es gut befunden mich, Claas Koning Tylly, allein in dieser Stadt zu autorisiren, um gemeldetes Medikament zu machen und zu verkaufen.

Bei jedem Gläschen ein Briefchen Französisch Englisch oder Deutsch.

Nach Absterben von Claas de Coning Tylly soll dieses Medikament zu Haarlem gemacht und verkauft werden durch seine Blutsfreunde, nämlich Jean de Koning, Leendert de Koning, Abraham Tylly und Cornelius de Coning.

Regina. — Habe die Seereise gut überstanden und bin gesund wieder in Canada angelangt. Grüße alle Freunde und Bekannten in der alten Heimat und in Canada, und wer ein guter Freund von mir ist, läßt mich wissen, wo eine gute Heimstätte ist. Meine Adresse ist:

Martin Dürr.
Regina, Sask., Canada.

Hague. — Bitte folgende Zeilen im „Courier" aufzunehmen. Der Gesundheitszustand ist hier, so viel ich weiß ziemlich gut. Viele Leute haben mit Weizensäen begonnen, jedoch machen die Arbeiten wegen des kalten Wetters nur langsam Fortschritte. Meistenteils ist am Morgen der Boden gefroren, sodaß man für gewöhnlich auf dem Felde nur einen halben Tag arbeiten kann. Sonst ist von hier nicht viel Neues zu berichten. Die Geschäfte gehen hier langsam, was wohl an der allgemeinen Geldknappheit liegt. Die Banken wollen in diesem Jahre garnichts herausgeben.

Mit Gruß an den Redakteur und alle Courier-Leser,

Peter H. Doell.

Quinton — Nachdem unser verehrter Freund Herr C. Wehrens die hiesige Kolonie verlassen, sucht man vergebens nach dem Namen Quinton in den Zeitungsspalten. Um nun unsere berühmte Stadt, welche dank des obengenannten Herren, weit über die Grenzen Saskatchewans hinaus bekannt ist, nicht ganz in Vergessenheit geraten zu lassen, fühle ich mich veranlaßt, auch in die Reihe der Korrespondenten zu treten. Wohl werden wir die schönen und lehrreichen, oftmals von Humor sprühenden Artikel des Herrn Wehrens vermissen, hoffen jedoch seinen Namen auch fernerhin in der Zeitung mitunter zu finden.

Herr Johann Löf, welcher vor ungefähr 2 Monaten nach Florida auswanderte, ist von dort wieder zurückgekehrt. Wie es scheint, haben ihm die dortigen Verhältnisse nicht entsprochen.

Herr H. Klaus hat das Farmerleben aufgegeben, und sich in der Stadt Quinton ein schönes Wohnhaus gekauft. In welcher Weise er sich da betätigen, oder ob er sich gänzlich dem Privatleben hingeben will, entzieht sich meiner Kenntnis.

Einer der größten Fremdenhasser und eingefleischten Engländer hat uns verlassen, um sich nach England zu begeben. Nun, viele Tränen werden dem Mann mit der Brille wohl nicht nachgeweint werden.

Die Herren Johann Piatka und Martin Kerschmorik wurden durch die Geburt je eines Töchterleins erfreut. Besonders hoch wird die Freude bei unserm Freunde Martin gewesen sein. Gratulieren!

Herr Karl Rautsch hat den Verlust eines wertvollen Pferdes zu beklagen. Wie man von allen Seiten hört, ging dieses Jahr überhaupt sehr viel Vieh in hiesiger Gegend zu Grunde, was wohl auf den überaus strengen Winter zurückzuführen sein wird.

Die Einsaat geht hier sehr langsam von statten, denn teilweise steht noch das Wasser auf dem Felde und zudem hatten wir in den letzten Tagen noch Regen und Schnee. Besonders hart ist es für die armen Zugtiere, welche oftmals bis in die Knie im Schlamm waten müssen. Es dürften bis heute ungefähr 75 Prozent Weizen in dieser Kolonie in der Erde sein. Sollten wir dieses Jahr noch einen nassen Sommer bekommen, so wären die Ernteaussichten ziemlich schlecht sein.

Die Geschäfte in der Stadt Quinton scheinen nicht zum Besten zu gehen, wenigstens den Gesichtern unserer Jünger Israels nach zu schließen.

Allgemein hört man hierherum klagen, daß der Hafer nicht keimfähig ist, obwohl er vollkommen reif war. Kann gar nicht begreifen, wie das zusammenhängt. Ich glaube immer, daß manchmal Fehler gemacht werden mit dem probieren, und es wäre angebracht, ein zweites Mal zu prüfen.

Die Wegearbeit in T. 28, R. 18, welche dieses Jahr durchweg im Tagelohn geschehen wird, beginnt voraussichtlich ungefähr am 10. Juni, und es möchten sich alle auf Arbeit Reflektierenden bei dem Kanzler H. Viktor Lutz, oder bei dem Vormann, H. Karl Dütsch, bei Zeiten melden.

Jor

Korrespondent.

Regina, 12. Mai. — Natürlich freut es mich auch, daß Du, lieber Bruder, auch wieder etwas von Dir hören läßt. Es wäre mir aber viel lieber gewesen, wenn Du auch mal wieder einen Brief an mich geschrieben hättest, als einen Aufsatz im Courier. I chbin schon über ein Jahr hier, und habe bloß einen Brief von Dir bekommen.

Unser Schwager Peter Reiländer hat sich auch einen Hofplatz mit Haus darauf für 2500 Dollar gekauft, hier in Regina.

Dem Gustav Klein seine Frau war auch unlängst 2 Wochen im Spital krank gelegen, ist aber jetzt wieder besser.

Der Joseph Joh. Mayer von Klosterdorf ist am 3. Mai hier angekommen. Die Reise war eine glückliche, und Arbeit hat er auch schon.

Was beschäftigt denn den Lorenz Tauberger so sehr, daß er nichts mehr im „Courier" von sich hören läßt?

Die Witterung ist hier sehr schön schon lange Zeit. Mit der Saat sind meist alle Farmer fertig. Geregnet

Ihr Hauptbuch wird

richtig balanzieren, wenn Sie die Dienste, welche Ihnen die Dominion Trust Company anbietet, in Anspruch nehmen.

Ihr Geschäft wird im nächsten Jahre größer und gewinnbringender sein, wenn Sie von den vielen Vorzügen, welche Ihnen durch ein Checking-Konto erwachsen, gebrauch machen.

Vier pCt. Zinsen

werden von uns bezahlt, welche alle drei Monate zum Kapital geschrieben werden.

Dominion Trust Company

Geo. S. Gamble, Mgr. Regina Zweig

Kapital $5,000,000.00
Trusteeships ... $25,308,000.00

Phone 1178 Phone 1178

Ich schreibe meine Heilung einzig und allein Fruit-a-tives zu

Hull, Que., 24. Dez., 1909.

„Für die letzten zwölf Jahre hatte ich schmerzvolle Anfälle von Dyspepsie. Ich konnte meine Nahrung nicht verdauen, und alles verursachte in meinem Magen peinvolle Schmerzen. Zu Zeiten hatte ich auch schreckliche Verstopfung und der Stuhlgang blieb manchmal bis 2 Wochen aus.

Für zwei Jahre lang behandelten mich drei Aerzte und gaben mir die verschiedensten Medizinen, welche mir aber gar nicht halfen. Mein Gewicht kam bis auf 80 Pfund herunter und jedermann dachte, daß ich sterben würde. Endlich hatte ich das gute Glück Fruit-a-tives zu versuchen, und sobald ich dieselben einzunehmen begann, fühlte ich mich bedeutend besser. Ich setzte die Behandlung fort und zu meiner großen Freude verbesserte sich meine Gesundheit bedeutend.

Jetzt fühle ich sehr gut, wiege 115 Pfund, und dies ist mehr als ich jemals bevor meiner Krankheit gewogen habe.

Ich schreibe meine Heilung einzig und allein Fruit-a-tives zu und kann dasselbe für meine Lebensrettung niemals zu hoch loben. Allen die an Dyspepsie und Verstopfung leiden, empfehle ich Fruit-a-tives als ein wunderbares Heilmittel."

Mrs. Andrew Stafford.

50c eine Schachtel, 6 für $2.50. Probe Schachtel 25c. Bei Händlern oder von der Fruit-a-tives Limited, Ottawa.

Abonniert auf den

„Saskatchewan Courier"

$1.00 per Jahr gegen Vorausbezahlung — Vereinigte Staaten $1.50, Europa $2.00

TAPE-WORM Expelled alive in 2 hours or less in 30 minutes with head, or no fee. No fasting. 67-page book for 3c stamps. DR. H. REYSMITH, Specialist 427 N. 12th St., St. Louis, Mo.

Fünf starke Punkte der Vortrefflichkeit von

MINARD

Wo drei transkontinentale Bahnen zusammenlaufen

G.T.P. C.N.R. C.P.R.

Minards Zukunft ist gesichert. Als ein natürliches Hauptquartier für Eisenbahnleute, bietet es Geschäftsleuten, die mit einer neuen Stadt anfangen wollen, eine sehr gute Gelegenheit. Es ist der natürliche Verteilungs - Mittelpunkt der Eisenbahnen für das südliche Saskatchewan. Es ist der Mittelpunkt der Kohlenfelder Saskatchewans, und wird als solcher auch ein Kohlenversandtspunkt werden. Es hat so viele Vorzüge, daß wenn ein Mann dort einen oder zwei Plätze kauft, versichert sein kann, aus dieser Geldanlage guten Gewinn zu ziehen.

Preise der Plätze werden in der nächsten Nummer veröffentlicht werden.

Reserviert Plätze für 1. Mai, wenn Verkauf beginnt

Sprechen Sie vor, schreiben oder telegraphieren Sie an

The Minard Development Company, Ltd., Eigentümer

The British Canadian Securities, Limited

Alleinige Verkaufsagenten

Suite 305, Dominion Trust Co. Bldg., Regina, Sask.

Phone 2777 **Unteragenten gesucht** Phone 2777

C. Rink, Notar — Toma McRadu

Wir haben jetzt wieder zu verkaufen:

Mehrere gute Lots

zu $300.00 und aufwärts

.... Wenden Sie sich an die ....

Rink-Toma Land Company, Regina, Sask.

1607 Elite Ave. — Telephon: 775

Grundeigentum in Regina, Sask.

ist eine Kapitalsanlage, welche für Sie Geld machen wird. Wir können Ihnen Auskunft über irgend welches Grundeigentum in Regina geben. Wir haben Wohnhäuser, Plätze, Fabrikplätze und Subdivisionen zu verkaufen. Schreibt uns um Grundeigentumspreise in Regina.

Anderson, Lunney & Co. -:- Regina, Sask.

Ihre Bestellungen für

Weine, Liköre und Biere

werden prompt erledigt. Wir haben die besten Whiskys, Liköre, Rums, Cognacs, canadische und ausländische Weine, Biere usw., welche auf dem Markte zu haben sind.

Unser Motto lautet: Qualität in allem.

Postbestellungen nach allen Teilen der Provinz versandt. — Adresse:

JULIUS MÜLLER, REGINA, SASK.

Toronto St. u. 10. Ave. Phone 1708

Das Haus der Qualität.

HUCK & LEBOLDUS

Vibank, Sask.

Den Farmern von nah und fern hierdurch die ergebene Mitteilung, daß wir zwei Waggonladungen

Farmgerätschaften

erhalten haben und dadurch in der Lage sind, allen diesbezüglichen Anforderungen zu entsprechen. Unter anderem empfehlen wir angelegentlichst

Deering- und Cockshutt-Drills
Cockshutt-, Oliver-, Great West- und Emerson-Pflüge

Reichhaltige Auswahl in Landwalzen
Hero & Winner Putzmühlen
usw. usw. usw.

Bevor Sie Ihre landwirtschaftlichen Maschinen kaufen, besichtigen Sie gefälligst erst unser reichhaltiges Lager.